



**Joachim Färber,
Beigeordneter der
Stadtverwaltung Kaiserslautern**

**19. Dezember 2017, 11:00 Uhr
Rathaus Kaiserslautern,
kleiner Ratssaal**

„Sozialen Frieden erhalten, demografischen Wandel gestalten und Digitalisierung kritisch begleiten“

Bilanz und Ausblick

10. Jahrespressekonferenz

Rückblick auf das Jahr 2017 und zehn Jahre Amtszeit als Beigeordneter der Stadt Kaiserslautern

Als Beigeordneter und Dezernent der Referate Schulen, Soziales sowie Jugend und Sport lege ich nach wie vor Wert auf eine kommunikative, transparente und lösungsorientierte Arbeitsweise. Für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit danke ich Herrn Christian Littek, Herrn Günter Andes, Frau Diana Sajons, Frau Heidi Engels, Frau Ulrike Schwarz sowie Herrn Gerhard Heinelt, Herrn Peter Krietemeyer und Herrn Wolfgang Ernst, Herrn Willi Gillmann sowie Frau Katharina Rothenbacher-Dostert, Frau Katja Ackermann und Herrn Jan Hastrich, Frau Lydia Müller und Herrn Klaus Müller sowie Edeltraud Nikodemus, Leiterin des Jobcenters. Darüber hinaus möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Referate Schulen, Soziales, Jugend und Sport sowie dem Jobcenter für die geleistete Arbeit und das persönliche Engagement ausdrücklich bedanken. Ich bin stolz darauf, dass trotz der Arbeitsverdichtung in meinen Referaten auch in diesem Jahr menschlich, dienstleistungsorientiert und bürgernah gehandelt wurde.

Bedanken möchte ich mich auch bei Herrn Thomas Bauer (Vorstand Bau AG) sowie Herrn Peter Förster (Geschäftsführer Westpfalz-Klinikum GmbH) für die angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Zehn Jahre Amtszeit als Beigeordneter der Stadt Kaiserslautern

Zehn Jahre die Tätigkeit des Beigeordneten in den Bereichen Schulen, Soziales, Jugend und Sport, Gesundheit, in den Aufsichtsräten der Westpfalz-Klinikum GmbH und der Bau AG auszuüben, bedeutet, Verantwortung zu übernehmen, schwere Entscheidungen zu treffen, menschliche Schicksale zu erleben, die Finanzen im Blick zu behalten, Mitarbeiter/innen zu führen, zu motivieren, den Menschen im Mittelpunkt unseres Handelns zu sehen. Eine alltäglich herausfordernde Aufgabe, die aber viel mehr umfasst als die Gestaltung im eigenen Dezernat.

Im Stadtvorstand haben wir um gute Entscheidungen, verantwortungsvolles Handeln, die schwierige Haushaltssituation, politische Mehrheiten und gute Sachpolitik gerungen. Die Zusammenarbeit war nicht immer einfach, da es Interessengegensätze gibt, die nicht immer aufzuheben sind. Aber wir haben uns immer bemüht, gemeinsame Entscheidungen zu treffen, wenn es auch konstruktive und kontroverse Diskussionen über den richtigen Weg gab.

10 Jahre Zusammenarbeit im Stadtvorstand in Kaiserslautern mit guten Ergebnissen für die Menschen in Kaiserslautern.

Stichworte: Kommunalen Entschuldungsfonds, KGST-Gutachten über Zielvereinbarungsprozess, freiwillige Leistungen, Personalreduzierung und Personalkosteneinsparungen, vielfältiger Wechsel von Referatsleitungen wegen Eintritt in den Ruhestand, Wechsel in den Vorständen und bei den Geschäftsführern von Aktiengesellschaften und GmbHs der öffentlichen Hand. Wechsel von Koalitionen und politischen Mehrheiten. Inhaltliche Auseinandersetzungen über Änderungen in der Stadtpolitik, z.B. Änderung des Stellenwertes der Friedenspolitik, z. B. durch Beitritt des Oberbürgermeisters in die Vereinigung „Mayors for Peace“, friedenspolitisches Engagement durch Ausstellungen, wie z.B. WOW, Begrüßung der Friedensradler in Kaiserslautern. Auseinandersetzung über den Nationalsozialismus vor Ort, z.B. durch Verlegung von Stolpersteinen, schwierige Entscheidungen bezüglich Fritz-Walter-Stadion GmbH (FCK), K in Lautern (Bürgerbegehren), Entwicklung des Pfaff-Geländes, Mobilitätskonzept, Entwicklung des Zukunfts- und Wissenschaftsstandortes KL und gemeinsames Engagement für den Erhalt des sozialen Friedens.

Referat 40 – Schulen

Schülerzahlen 2007-2017

Gesamtzahl der Schüler 2007/2008 getrennt nach Stadt und Landkreis

Schulen	Schüler aus Kaiserslautern	Auswärtige Schüler	Gesamtzahl
Grundschulen	3194	100	3294
Hauptschulen	909	77	986
Gymnasien	3069	3016	6085
Gesamtschulen	1240	442	1682
Realschulen	631	376	1007
Förderschulen	321	98	419
Berufsschule I	842	2934	3776
Berufsschule II	1052	1806	2858
Insgesamt	11258	8849	20107

Gesamtzahl der Schüler 2017/2018 getrennt nach Stadt und Landkreis

Schulen	Schüler aus Kaiserslautern	Auswärtige Schüler	Gesamtzahl
Grundschulen	3087	64	3151
Gymnasien	2958	2408	5366
Gesamtschulen	1344	401	1745
Realschulen/Realschulen plus	1059	323	1382
Förderschulen	141	66	207
Berufsbildende Schule I	745	2262	3007
Berufsbildende Schule II	1049	1521	2570
Insgesamt	10383	7045	17428

Rektoren/Rektorinnen / Schuljubiläen / Schulstrukturreform / Schülerbeförderung

2008 Einführung Dieter Stichler, HS Bännjerrück; Einführung Jürgen Knies-Boulesteix, IGS Bertha von Suttner; Einführung Maria Remler, GS Luitpold; Verabschiedung Wiebelt, KRS+; 50 Jahre Pestalozzischeule, 100 Jahre Goetheschule, 120 Jahre Röhmischeule; Einführung Doris Jergens, GS Geschwister-Scholl; Einführung Verena Appelshäuser, GS Hohenecken; Einführung Susanne Schneck-Bauer, GS Stiftswald

2009 Schulstrukturreform, 40 Jahre Betzenbergschule

2010 Schulbuchausleihe in RLP

Einrichtung Höhere Berufsfachschule Sozialassistenten, BBS II

Einführung Michael Joerg, Kurpfalz-Realschule plus; 110 Jahre Barbarossaschule, Einführung Cornelia Burckert-Schmitz, Fritz-Walter-Schule; Einführung Tracy O'Brien, Lina-Pfaff RS+

2011 Einführung Eva Wenzel-Staudt, ASG; GTS an der GS Betzenberg

2012 Einführung Dagmar Karos, GS Hohenecken,

2013 Einführung Jochen Floeter, IGS Goethe; Einführung Ute Stemler, GS Erfenbach; Einführung Roland Frölich, HSG; 40 Jahre Bertha von Suttner; 195 Jahre Rittersberg

2014 Einführung Sigrid Barthel, Beilsteinschule; Einführung Petra Müller-Weisenauer, GS Luitpold; Einführung Reiner Kiebel, GS Röhm; Einführung Daniela Günther, GS Schiller; Einführung Silke Thrun, GS Stresemann; Verabschiedung Michael Joerg, Kurpfalz RS+; Verabschiedung Maria Remler; 125 Jahre GS Luitpold

2015 Einführung Simone Arnold, GS Geschwister-Scholl; Einführung Dr. Dorothea Zink, Kurpfalz-Realschule plus; 60 Jahre GS Morlautern; Verabschiedung Doris Jergens, GS Geschwister-Scholl

2016 Einführung Dr. Ulrike Dittberner, Rittersberg; Verabschiedung Bernhard Henn; BBS I, Einführung Frank Simbgen, BBS I; Einführung Julia Coressel, GS Betzenberg

2017 Einführung Anna Lecke, GS Theodor-Heuss; 50 Jahre GS Theodor-Heuss; Umzug der GS Schiller auf den Bännjerrück

Schulschließung Schillerschule / Schließung Hauptschule

Die Hauptschulen Schiller und Geschwister-Scholl sind, gemeinsam mit der Barbarossaschule, in die Lina-Pfaff-Realschule plus überführt worden. Zum Schuljahresende 2012/13 ist die letzte Hauptschule in Trägerschaft der Stadt, die HS Bännjerrück, ausgelaufen. Dies war die Folge der Schulstrukturreform durch das Land Rheinland-Pfalz.

Referat 50 – Soziales

Rechnungsergebnis 2007

Ausgaben:	64.523.500 Euro	davon Personal:	5.829.000 Euro
Einnahmen:	26.503.000 Euro		

(Kameralistik)

Haushaltsansätze 2017

Aufwendungen:	89.931.450 Euro	davon Personal:	8.943.811 Euro
Erträge:	53.221.132 Euro		

(Doppik)

Stadtteilarbeit

Die Stadtteilarbeit in Arbeitsgruppen und Netzwerken findet in Kaiserslautern in verschiedenen Stadtteilen mit unterschiedlichen Ausgangspunkten, Ansätzen und Absichten statt. Gemeinsame Ziele sind:

- Die praktische Unterstützung bei sozialen Bedarfslagen und vorsorgenden Maßnahmen
- Der Aufbau und die Pflege von sozialen Netzwerken
- Die Erschließung und Nutzung der lokalen Ressourcen und Potenziale
- Die Steigerung der Identifikation mit dem eigenen Quartier

Innenstadt West:

Hier erfolgt weiterhin die fachliche Begleitung des Quartiersmanagements, das im Rahmen des Förderprogramms ‚Soziale Stadt‘ aufgebaut wurde. Unter der Koordination des Stadtteilbüros in der Königstraße konnten neue Ideen, wie die Tauschbox und das regelmäßig angebotene Repair Café, ins Leben gerufen werden.

Stadtteil Grübentälchen:

Dieser Stadtteil ist zukünftig Bestandteil des Bund-Länder-Förderprogramms ‚Soziale Stadt‘. Damit startet ein längerfristiger und umfassender Stadtteilerneuerungsprozess. Im letzten Jahr eröffnete das Stadtteilbüro Grübentälchen, welches einen Teil des Quartiersmanagements bildet. Neben der engen Kooperation mit der Sozialplanung und dem Referat Stadtentwicklung wird auch der Fachbereich Stadtsoziologie der TU in die Begleitung der Bürgerbeteiligung mit einbezogen.

Stadtteil Betzenberg:

Im Rahmen des Bundesprojektes ‚Anlaufstelle für ältere Menschen‘ wurden hier in Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde der Stephanuskirche, der Bau AG und natürlich den Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteils vielfältige Aktivitäten entwickelt und umgesetzt, u.a. ein Bewegungsparcours.

Stadtteil Bännjerrück/Karl-Pfaff-Siedlung:

Hier wird bereits seit Sommer 2008 in der mittlerweile 30. Ausgabe und mit rein ehrenamtlicher Arbeit der Bännjerrückbote vom Bürgerverein herausgegeben.

Jugendberufsagentur

In der Jugendberufsagentur haben sich das Jugendreferat und das Jobcenter der Stadt Kaiserslautern sowie die Berufsberatung der Agentur für Arbeit zusammengetan, um jungen Menschen beim Einstieg ins Berufsleben zu helfen. Hier werden die Jugendlichen von den genannten Kooperationsträgern betreut, beraten und unterstützt. Aktuell werden 70 Jugendliche vom Sozialreferat und Jugendreferat betreut.

Flüchtlinge und Entwicklung

Waren die Jahre 2014 und 2015 noch von steigenden Flüchtlingszahlen geprägt, so entwickelte sich seit Frühjahr 2016 eine rückläufige Tendenz, die sich im Jahr 2017 verfestigte. Von 2014 auf 2015 stieg die Zahl der Zuweisungen von 325 auf 886, während sie sich von 2016 auf 2017 von 433 zugewiesenen Flüchtlingen auf 220 reduzierte. Während 2014 und 2015 die Problematik der Schaffung von Gemeinschaftsunterkünften und der Erstversorgung der Asylbewerber im Vordergrund stand, so verlagerte sich der Fokus immer mehr auf die Integration der geflüchteten Menschen.

Nach wie vor gestaltet es sich schwierig, den Kreis der anerkannten Flüchtlinge aus den Gemeinschaftsunterkünften in den privaten Wohnungsmarkt zu überführen. Zwar verfügt die Stadt Kaiserslautern noch aktuell über eine ausreichende Kapazität an Plätzen in den Gemeinschaftsunterkünften, mit zunehmender Verweildauer der Menschen in den Einrichtungen entstehen aber im Zusammenleben der Einwohner problematische Wohnverhältnisse. Nur durch die umfangreiche Integrationsbegleitung und notwendige Betreuung der Menschen durch die von der Stadt Kaiserslautern beauftragten Träger ASZ, Caritas, DRK und Ökumenisches Gemeinschaftswerk lässt sich in den Einrichtungen ein vertretbares Umfeld schaffen und erhalten.

Jobcenter

Im Jobcenter der Stadt Kaiserslautern wurden im Dezember 2007 6.001 Bedarfsgemeinschaften (BG) Leistungen nach dem SGB II gewährt. Im August 2017 waren es 6.284 Bedarfsgemeinschaften. Insgesamt verzeichnete das Jobcenter im Dezember 2007 11.518 Personen in Bedarfsgemeinschaften und im August 2017 11.788 Personen. Das zugeteilte Gesamtbudget des Bundes belief sich für das Jahr 2007 auf 13.391.036 Mio. Euro und insgesamt 15.583.632 Mio. Euro für das Jahr 2017.

Bilanz Kommunal Kombi

2009 wurde mit der Unterstützung des Stadtrates das Projekt Kommunal Kombi auf den Weg gebracht. Insgesamt wurden in 20 Einzelprojekten 114 ehemalige Langzeitarbeitslose sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Augenmerk der ausgewählten Projekte liegt auf der Nachhaltigkeit. Die Personalkosten belaufen sich über die dreijährige Projektphase auf rund fünf Mio. Euro (Finanzierung: 45% Bund, 45% Land, 10% Stadt). Das Förderprojekt lief Ende 2012 aus. In acht Fällen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Festanstellung vermittelt werden. Projektbeispiele: Kaiserbergpfad, Frankenhof, Keltengräber, Energiesparprüfung, Stadtführer für Menschen mit Behinderung, Seniorencafe und viele mehr.

Referat 51 – Jugend und Sport

Haushaltsentwicklung (Teilhaushalt 12)

2007 (Rechnungsergebnis inkl. Personalkosten)

Aufwand: 42.546.608 Euro; davon Personalkosten: 12.567.834 Euro

Ertrag: 16.218.711 Euro

2017 (Haushaltsansatz inkl. Personalkosten)

Aufwand: 73.638.537 Euro; davon Personalkosten: 18.586.076 Euro

Ertrag: 30.689.441 Euro

Haushalts- und Personalkostenkonsolidierung

Das Referat für Jugend und Sport hat im Zeitraum 2011 bis 2015 mit insgesamt 16,75 eingesparten Stellen zur Personalkostenkonsolidierung beigetragen. Beim Kommunalen Entschuldungsfonds ist das Referat mit rd. 400.000 Euro auf der Aufwandsseite und 100.000 Euro auf der Ertragsseite beteiligt. Besonders schmerzlich war der Einschnitt bei der Sportförderung in Höhe von 200.000 Euro.

Kita-Bereich

Entwicklung der Kinderzahlen (0 bis 6 Jahre)

2007: 4 600

2016: 4 937

Entgegen früherer Prognosen steigen die Kinderzahlen weiter an.

Entwicklung der Platzkapazitäten

U3-Bereich

2007: 355 Plätze

2017: 1 021 Plätze

Die Anzahl hat sich fast verdreifacht. Mit einer rechnerischen Versorgungsquote 41,9% liegt die Stadt hinter Landau und Speyer auf Rang drei der zwölf kreisfreien Städte (Stand: 01.03.2017; Quelle: Ministerium für Bildung).

Hortbereich

2007: 374 Plätze

2017: 283 Plätze

Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Ausbau der schulischen Betreuungsangebote zurückzuführen.

Kitas insgesamt

2007: 3 563 Plätze

2017: 3 859 Plätze

Entwicklung Personalkosten

Die Personalkosten (einschließlich freie Träger) sind von rd. 19 Mio. Euro auf rd. 32 Mio. Euro gestiegen.

Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfe

Fallzahlentwicklung

2007: 595 Fälle

2017: 860 Fälle

Kostenentwicklung

2007: 12,96 Mio. Euro

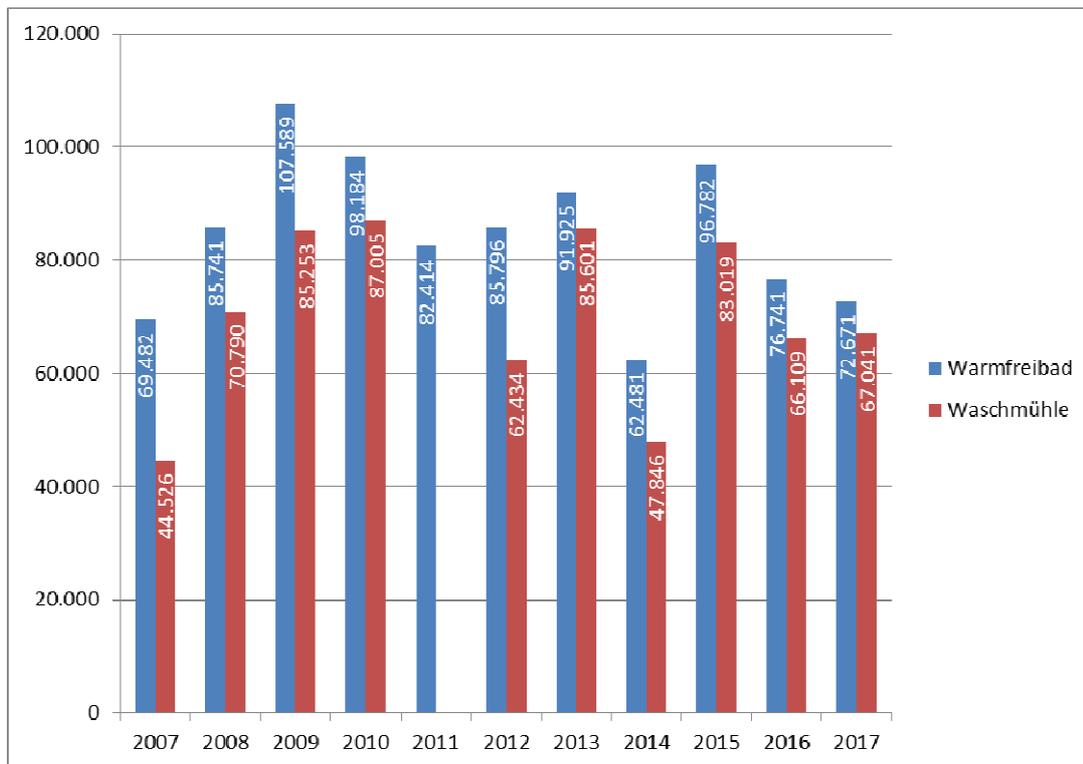
2017: 22,01 Mio. Euro

- Höhere Sensibilität durch Kinderschutzgesetze des Landes (2008) und des Bundes (2012).
- Prekäre Lebenslagen von Kindern sind gerade in KL unverändert hoch (vgl. Zweiter Kinder- und Jugendbericht des Landes aus dem Jahr 2015).

Abteilung Sport

Besucherstatistik der Freibäder im Vergleich:

Jahr	Warmfreibad Besucher	Waschmühle Besucher
2007	69.482	44.526
2008	85.741	70.790
2009	107.589	85.253
2010	98.184	87.005
2011	82.414	geschlossen
2012	85.796	62.434
2013	91.925	85.601
2014	62.481	47.846
2015	96.782	83.019
2016	76.741	66.109
2017	72.671	67.041



Die Eisbahn erfreut sich auch eines positiven regelmäßigen Besuchs. In der Saison 2016/2017 gab es 47432 Besucherinnen und Besucher und Einnahmen in Höhe von 195.609,75 Euro.

Bau AG

Entwicklung der Unternehmenskennzahlen von 2007 bis 2016

	2007 T €	2008 T €	2009 T €	2010 T €	2011 T €	2012 T €	2013 T €	2014 T €	2015 T €	2016 T €
Bilanzsumme	121.681	119.663	118.563	119.551	116.705	116.155	113.094	111.643	109.374	108.445
Eigenkapital	34.848	35.857	37.515	38.762	39.029	39.992	41.131	41.762	42.882	44.300
Eigenkapitalquote	28,6	30,0	31,7	32,4	33,4	34,4	36,4	37,4	39,2	40,9
Umsatzerlöse a.d. Hausbewirtschaft.	20.240	21.241	21.575	21.864	22.107	22.304	23.113	24.129	24.485	24.638
Jahresergebnis	968	1.122	1.771	1.358	379	964	1.138	631	1.120	1.418
Neubauinvestitionen	0	21	0	16	283	3.135	3.784	2.385	184	3.558

Die Bau AG hat innerhalb der letzten zehn Jahre rund 100 Mio. Euro in ihren Wohnungsbestand investiert.

Vorstandswechsel bei der Bau AG zum 1. Oktober 2013

In der Aufsichtsratssitzung der Bau AG im März 2013 hat der Aufsichtsrat einen neuen Vorstand gewählt. Durch den einstimmigen Beschluss des Aufsichtsrates der Bau AG wurde Thomas Bauer, Prokurist und Leiter der Abteilung Kundenbetreuung der Bau AG, zum Vorstand und somit zum Nachfolger des

amtierenden Vorstandes Guido Höffner bestellt. Gewählt wurde Thomas Bauer mit Wirkung zum 1. Oktober 2013 auf die Dauer von fünf Jahren. Der Vertrag von Guido Höffner, der seit über zwanzig Jahren das Unternehmen Bau AG leitete, lief Ende 2013 aus.

In der Aufsichtsratssitzung am 9. Juli 2013 unterzeichnete Thomas Bauer seinen Dienstvertrag.

In der Aufsichtsratssitzung am 23. November 2017 wurde der Vertrag von Herrn Bauer um weitere fünf Jahre einstimmig vom Vorstand verlängert.

Westpfalz-Klinikum GmbH

Gesellschaft	2007	2016
Westpfalz-Klinikum GmbH (WKK)	1.515.029 €	87.291 €
Westpfalz-Klinikum Medizinisches Versorgungszentrum Kaiserslautern GmbH (MVZ KL)	---	373.686 €
Westpfalz-Klinikum Medizinisches Versorgungszentrum Kusel GmbH (MVZ KUS)	-441.691 €	447.769 €
Westpfalz-Klinikum Instrumentenaufbereitungs-GmbH (WKI)	-152.215 €	58.872 €
Westpfalz-Klinikum Pflege GmbH (WKP)	-639.593,76 €	604.566 €
Westpfalz-Klinikum Service GmbH (WKS)	-981.581 € (inkl. Tochter IMC)	50.493 €
Westpfalz-Klinikum & Ank GmbH (WKA)	197.524 €	289.044 €
Blutspendezentrale Saar-Pfalz gGmbH (BSZ)	-599.443 €	176.804 €
Westpfalz-Klinikum GmbH Konzern	-482.088 €	1.702.274 €

Gesellschaft	Wirtschaftsplan 2017
Westpfalz-Klinikum GmbH (WKK)	-456.046 €
Westpfalz-Klinikum Medizinisches Versorgungszentrum Kaiserslautern GmbH (MVZ KL)	145.950 €
Westpfalz-Klinikum Medizinisches Versorgungszentrum Kusel GmbH (MVZ KUS)	189.000 €
Westpfalz-Klinikum Instrumentenaufbereitungs-GmbH (WKI)	8.500 €
Westpfalz-Klinikum Pflege GmbH (WKP)	107.500 €
Westpfalz-Klinikum Service GmbH (WKS)	41.500 €
Westpfalz-Klinikum & Ank GmbH (WKA)	164.000 €
Summe o. a. Einzelabschlüsse	200.404 €

Aufsichtsrat

2017: 4 Sitzungen

2008-2017: 44 Sitzungen während der Amtszeit von Herrn Färber; Mitglied Angelika Hannah verstorben im März 2017

Gesellschaftervertreter

Landratswahlen Frühjahr 2017 wg. rentenbedingtem Ausscheiden der bisherigen Landräte

Austritt LR Winfried Werner/Donnersbergkreis zum 22.09.2017 (Gesellschaftervertreter seit 2002);
Eintritt neuer LR Rainer Guth ab 23.09.2017
Austritt LR Dr. Winfried Hirschberger/Landkreis Kusel zum 17.10.2017 (Gesellschaftervertreter seit 1996);
Eintritt neuer LR Otto Rubly ab 18.10.2017

Geschäftsführung

Austritt Diana Dietrich als Geschäftsführerin zum 31.12.2009;
Peter Förster Geschäftsführer seit Januar 2010 (knapp acht Jahre)
2 Prokuristen ab Herbst 2016 zur Unterstützung des GF: Thorsten Hemmer und Frank Ostermann

Anzahl Beschäftigte 2016

4.118 Mitarbeiter/innen (alle Standorte) in ca. 130 Berufsgruppen
Laut IHK drittgrößter Arbeitgeber in der Pfalz

Neubesetzungen Chefarztpositionen 2007 bis 2017

Seit 2007 Chefarztwechsel in 17 Kliniken (alle Standorte)

01.01.2017 Eintritt Chefarzt Prof. Dr. med. Alexander Hofmann/Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie 1 (KL) (wegen Renteneintritt Privatdozent Dr. med. Hartmut Winkler zum 31.12.2016)

01.01.2017 Eintritt Chefarzt Prof. Dr. med. Stefan Hofer/Klinik für Anästhesie-, Intensiv-, Notfallmedizin und Schmerztherapie 1 (KL) (wegen Renteneintritt Prof. Dr. med. Christian Madler zum 01.04.2017, zuvor dauerkrank)

01.04.2017 Eintritt Chefarzt Prof. Dr. med. Gerhard Held/Klinik für Innere Medizin 1 (KL) (wegen Renteneintritt Prof. Dr. med. Hartmut Link zum 31.03.2017)

01.06.2017 Eintritt Chefarzt Prof. Dr. med. Jens Lehmborg/Klinik für Neurochirurgie (KL) (wegen Renteneintritt Prof. Dr. med. Hermann-Josef König)

01.11.2017 Wechsel Oberarzt Dr. Heiko Bittmann/Klinik für neurologische und neurochirurgische Frührehabilitation (KUS) als Chefarzt (wegen Renteneintritt Privatdozent Dr. med. Johannes Schleep)

Baumaßnahmen ab 2007

Generalsanierung Kaiserslautern (insbesondere Neubau Häuser 3 und 4), Neubau Intensivstation Kusel
Ausblick 2018: Ausbau Radiologie KL, Sanierung Haus 8 KL, Bau Hybrid-OP (Finanzierung über Kommunales Investitionsprogramm 3.0)

Sonstige Eckdaten 2016

1.389 Betten an vier Standorten (Kaiserslautern, Kusel, Kirchheimbolanden und Rockenhausen)
über 40 Kliniken, Abteilungen und Institute
53.808 stationäre Patienten
104.504 ambulante Patienten
Größtes nicht-universitäres Gesundheitszentrum in Rheinland-Pfalz
Versorgungsgebiet ca. 500.000 Menschen

Jahr 2017

Referat 40 – Schulen

Inklusion im Schulbereich

Rheinland-Pfalz hat eine differenzierte Struktur sonderpädagogischer Förderung für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen bzw. mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Derzeit existiert ein Netz von Schwerpunktschulen, inklusivem Unterricht an anderen Regelschulen sowie Förderschulen. Die Begriffe „Schwerpunktschule“ und „inklusive Unterricht“ wurden mit der Schulgesetznovelle von 2014 eingeführt. Die Entscheidung über den Förderort liegt gemäß § 59 Abs. 4 SchulG nunmehr bei den Eltern, nach Beratung durch die Schulen mit inklusivem Unterricht oder die Förderschule.

Schwerpunktschulen im Bereich der Grundschulen (aktuell: Schuljahr 2016/17):

- Geschwister-Scholl
- Hohenecken
- Kotten
- Röhm
- Schiller

Schwerpunktschule Realschule plus:

- Lina-Pfaff-Realschule plus

Schwerpunktschulen Integrierte Gesamtschulen:

- IGS Goethe
- IGS Bertha von Suttner

Förderschulen:

Das Netz der Förderschulen in Rheinland-Pfalz ist weit gefächert. An vielen Schulen sind zwei bis vier Förderschwerpunkte organisatorisch zusammengefasst. Das Netz besteht in den letzten zehn Jahren und ist im Wesentlichen unverändert.

In der Stadt Kaiserslautern sind drei Förderschulen eingerichtet:

- Schule mit dem Förderschwerpunkt
Lernen Fritz-Walter-Schule
- Schule mit dem Förderschwerpunkt
Ganzheitliche Entwicklung Schule am Beilstein
- Schule mit dem Förderschwerpunkt
Sprache Schule am Beilstein

Förder- und Beratungszentren § 12 Schulgesetz:

Für die Bereitstellung von Integrationshelferinnen und -helfern wendet das Referat Jugend und Sport jährlich allein 1.200.000 Euro auf.

Referat 50 – Soziales

In der Referatsleitung des Referates Soziales gab es einen Wechsel von Günter Andes nach mehr als 4 Jahrzehnten bei der Stadtverwaltung zu Christian Littek.

Orga-Untersuchung der Fa. con_sens

Gemäß Stadtratsbeschluss wurde im Jahr 2015 in den Referaten 50 und 51 eine Organisationsanalyse durchgeführt, mit dem Ziel, die Wirtschaftlichkeit zu steigern. Die Ergebnisse wurden am 01.02.2016 im Stadtrat vorgestellt. Dabei hat der Rat auch eine Umsetzungsbegleitung durch die Fa. con_sens beschlossen, die bis Ende 2017 läuft. Am 28.09.2017 wurden die Zwischenergebnisse der Umsetzungsphase im Stadtrat vorgestellt. Die externen Berater fanden für die hochmotivierte Mitarbeit der beiden Referate anerkennende Worte.

Gemeineschwester plus – Engagement für ältere Menschen

Bei der Gemeineschwesterplus handelt es sich um ein Modellprojekt des Landes Rheinland-Pfalz, das vom 1. Juli 2015 bis zum 31.12.2018 in sieben Modellregionen mit neuen Modellkommunen, darunter in Landkreis und Stadt Kaiserslautern, durchgeführt wird.

Am 01.11.2015 hat die examinierte Pflegefachkraft und ausgebildete Pflegeberaterin, Christine Magin, ihre Tätigkeit als Gemeineschwesterplus aufgenommen. Ihre Dienste für ältere Menschen bietet sie seither in den folgenden drei Modellgebieten in der Stadt Kaiserslautern an:

- o Bännjerrück/Karl-Pfaff Siedlung
- o Lämmchesberg/Uniwohnstadt
- o Innenstadt West

Mit ihrer Tätigkeit hilft Christine Magin seither vielen älteren Menschen in Kaiserslautern und steht ihnen bei Hausbesuchen aber auch bei verschiedenen Veranstaltungen mit Rat und Tat zur Seite. Bei regelmäßigen Hausbesuchen lernt sie die Situation der Seniorinnen und Senioren kennen und kümmert sich nach Kräften um deren Belange. Neben den Hausbesuchen bietet Frau Magin zudem Sprechzeiten in den Stadtteilbüros auf dem Bännjerrück und in der Innenstadt-West an.

Auch beim erfolgreich gestarteten Quartierswohnkonzept NILS im Goetheviertel ist Frau Magin mit eingebunden und hilft die Angebote, insbesondere die Möglichkeiten des Wohncafés „Die Guud Stubb“, für das Quartier zu erschließen.

Ökologieprogramm

Das Ökologieprogramm hat auch in diesem Jahr verschiedene Projekte realisiert und begleitet.

Das Projekt Velo hat sich wieder aktiv an den beiden Fahrradbörsen für Kinder, von Terres des Hommes, beteiligt. In diesem Jahr wurden erneut 200 recycelte Fahrräder kostenlos abgegeben, um weiterhin die Mobilität der Flüchtlinge zu verbessern.

Auf dem Parkdeck des „P 90“, eines Wohnheims für anerkannte Flüchtlinge, hat das Ökologieprogramm eine Kräuterspirale angelegt, Sitz- und Rückzugsgebiete für die Bewohner dort geschaffen (Sitzgarnituren aus Paletten gebaut) und Hochbeete angelegt. Die Schulgartenmaßnahme wurde aktiv an diversen Schulen in KL mit dem Bau von Hochbeeten, in denen Gemüse angepflanzt wird, Bau von Insektenhotels, Schaffung von Nahrungsangeboten für Schmetterlinge und einem Küchenkräuterbeet. Das Freilandlabor hat ein neues

naturwissenschaftliches Angebot für Kinder im Grundschulalter erarbeitet: der Wiesendetektiv wurde bereits vier Mal durchgeführt und bringt den Kindern spielerisch das Biotop Wiese näher. Das Projekt NAWISS ist bei verschiedenen Kinderveranstaltungen in KL vertreten. Insgesamt wurden 32 Einsätze gemeinsam mit anderen Trägern auf dem Kaiserberg zu verschiedenen Naturwissenschaftlichen Themenkreisen organisiert. In Planung befindet sich derzeit beim Ökoprogramm ein Garten für bedrohte Wildbienenarten. Im Rahmen der Sozialraumorientierung erfolgten in Kooperation mit dem St. Christophorus und der Städt. Glockestubb bereits mehrere gemeinsame Veranstaltungstermine, u. a. Faschingsveranstaltung, Grillfest und eine Führung über den Kaiserberg mit seinen diversen Themengärten.

Referat 51 – Jugend und Sport

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Im zweiten Halbjahr 2015 wurde die Stadt KL, wie viele andere Kommunen, von einer Ankunftswelle junger Flüchtlinge erfasst, die vom Jugendamt in Obhut genommen werden mussten, da die zentrale Aufnahmestelle des Landes beim Jugendamt Trier völlig überlastet war. In kurzer Zeit mussten mit Hilfe der freien Träger vor Ort akzeptable Inobhutnahmeplätze geschaffen werden. Zurzeit befinden sich noch 62 junge Flüchtlinge in der Betreuung des Jugendamtes. Für alle wird der Integrationsprozess über die Volljährigkeit hinaus andauern.

Orga-Untersuchung der Fa. con_sens

Gemäß Stadtratsbeschluss wurde im Jahr 2015 in den Referaten 50 und 51 eine Organisationsanalyse durchgeführt, mit dem Ziel, die Wirtschaftlichkeit zu steigern. Die Ergebnisse wurden am 01.02.2016 im Stadtrat vorgestellt. Dabei hat der Rat auch eine Umsetzungsbegleitung durch die Fa. con_sens beschlossen, die bis Ende 2017 läuft. Am 28.09.2017 wurden die Zwischenergebnisse der Umsetzungsphase im Stadtrat vorgestellt. Die externen Berater fanden für die hochmotivierte Mitarbeit der beiden Referate anerkennende Worte.

Prüfung Landesrechnungshof

Zusätzlich hat der Landesrechnungshof im Jahr 2016 im Rahmen einer Gesamtprüfung der Verwaltung den Kita-Bereich, die Hilfen zur Erziehung und die Eingliederungshilfen unter die Lupe genommen. Der schriftliche Entwurf des Prüfberichtes liegt noch nicht vor. Im Fokus steht allerdings bereits der Kita-Bereich mit seiner in KL sehr guten Personalausstattung. Im Kommunalbericht 2017 hat der Landesrechnungshof landesweit für den Kita-Bereich erhebliche Einsparungspotenziale vorgerechnet.

Jugendhaus Augustastraße

Die zentrale Anlaufstelle der Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Kaiserslautern befindet sich in der Augustastraße 11. In unmittelbarer Nähe liegt die Paul-Münch-Grundschule und die Lina- Pfaff Realschule Plus. Im Jugendhaus ist der sogenannte „Stadtjugendpfleger“ tätig, der mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit der Stadt Kaiserslautern organisiert. Zu den Aufgaben gehört der pädagogische Kinder- und Jugendschutz und es wird dafür Sorge getragen, dass Kinder in Gefahr-situationen eine „Notinsel“ in der Stadt anlaufen können. Veranstaltungen, wie z.B. das Sommerferien-programm und das Kinderaltstadtfest sind weitere Bestandteile der Arbeit. Zwei Streetworker ergänzen das Team des Jugendhauses.

Stabsstelle Gesundheitsberatung

Die Gesundheitsberatung ist Anlaufstelle für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, Vorgesetzte und Gruppen der Stadtverwaltung. Individuelle Beratung zu den unterschiedlichsten Themen und Fragestellungen stehen im Vordergrund der Arbeit. Ziele hierbei sind die Thematisierung von Gesundheit im Betrieb, die Förderung des Gesundheitsbewusstseins und die Reduzierung von Gesundheitsrisiken unter Beteiligung aller Hierarchieebenen. Der Gesundheitsberater ist weiterhin gewählte Vertrauensperson der Schwerbehinderten der Stadtverwaltung Kaiserslautern und betreut mit dem Team der Schwerbehindertenvertretung 185 anrechenbare, schwerbehinderte Personen mit einem GdB ab 50% und ca. 200 von Behinderung bedrohte Personen.

Momentan liegt die Schwerbehindertenquote bei der Stadtverwaltung bei 7,47% (bisher beste Quote bei der Stadtverwaltung und kann sich landesweit durchaus sehen lassen). Eine Ausgleichszahlung an das Integrationsamt musste nicht erfolgen.

Im Jahr 2017 fanden und finden zahlreiche Projekte und Informationsveranstaltungen mit unterschiedlichen Kooperationspartnern statt:

- Hautkrebsprävention (Information und Aktionen) und Brustkrebsvorsorge in Kooperation mit der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz
- Aktionsreihe Gesundheitsvorträge in Zusammenarbeit mit der VHS
- Netzwerk Gesunde Betriebe mit der AOK
- Laufveranstaltungen für die gesamte Familie mit unterschiedlichen Kooperationspartnern
- Mitwirkung bei Informationsveranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kaiserslautern zu unterschiedlichen gesundheitlichen Themen: Darmkrebs, Schlaganfall, Depression, Alterserkrankungen, MS, Parkinson, Prostata, Kindererkrankungen, Augenerkrankungen, Herzerkrankungen, Rückenschmerzen, usw.

Freiwilligen Agentur

Unter der Leitung von Lydia Müller konnten zahlreiche Ehrenamtliche für verschiedene Projekte gewonnen werden. Im Jahr 2017 lag der Fokus auf Beratung und Vermittlung, aber es fanden auch wieder zahlreiche Aktionen und Mitmach-Angebote statt. Die jahrelangen Bemühungen zur Einrichtung einer Stelle zur Koordinierung der ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Flüchtlingsarbeit haben zur Einstellung einer Mitarbeiterin geführt. Im Jahr 2017 wurde das Workshopkonzept „Gemeinsam! – für Integration und Arbeit – Ehrenamt und Hauptamt in der Flüchtlingshilfe“ entwickelt, eine Veranstaltung mit Kooperationspartnern von ASZ, Caritas, DRK und NAW durchgeführt. Für diese Veranstaltung konnten Vertreterinnen und Vertreter aus der Wirtschaft, den Kammern, der Ausländerbehörde, Trägern aus der Flüchtlingshilfe und dem Jobcenter gewonnen werden.

Städtische Gesellschaft Bau AG

„Nils - Wohnen im Quartier“

Ein Leben lang sicher und selbstbestimmt in der vertrauten Wohnung oder in dem gewohnten Umfeld zu leben, das ist der Wunsch vieler Menschen, egal ob jung oder alt, Single oder Familie, hilfsbedürftig oder nicht. Vor diesem Hintergrund, und auch mit Blick auf die soziale Verantwortung der Bau AG gegenüber der Stadt Kaiserslautern und ihren Bürgern, verwirklicht die Bau AG das Wohnprojekt „Nils - Wohnen im Quartier“ im Goetheviertel und im Grübentälchen. „Nils - Wohnen im Quartier“ steht für **Nachbarschaftliches, inklusives, lebenswertes, selbstbestimmtes Wohnen im Quartier** – den Kernpunkten dieses innovativen Wohnprojektes. Kooperationspartner der Bau AG ist ein ambulanter Pflegedienst, der, in den Neubauten

integriert, sowohl den Bewohnern des Neubaus als auch den Bewohnern des Quartiers ein umfassendes 24-Stunden-Leistungsangebot bietet. Ein Wohnen mit Versorgungssicherheit ohne Betreuungspauschale mit quartiersbezogenem Ansatz ist damit gewährleistet. Ein integriertes Servicebüro, das durch den ambulanten Pflegedienst geführt wird, steht den Quartiersbewohnern rund um die Uhr als erfahrener Ansprechpartner zur Verfügung.

Das Herzstück von „Nils - Wohnen im Quartier“ ist das in den Neubau integrierte Wohncafé „Guud Stubb“, als Ort der Begegnung, Ort der Kontakte, Ort der Information. Entstehen wird dort ein ehrenamtlich und nachbarschaftlich geführtes Café von Bürgern für Bürger, welches generationsübergreifend und als lebendiger Treffpunkt von allen Bewohnern des Quartiers genutzt werden kann.

Goetheviertel

Nach dem Rückbau der alten Gebäude in der Goethe-, Hohle- und Bännjerstraße und der eineinhalbjährigen Bauzeit haben die Mieter Anfang September ihre Wohnungsschlüssel erhalten. Auch das in den Neubau integrierte Servicebüro wurde von dem ambulanten Pflegedienst, dem Ökumenisches Gemeinschaftswerk Pfalz GmbH, bezogen. Dieser steht allen Quartiersbewohnern rund um die Uhr als erfahrener Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Bau AG hat, gemeinsam mit Sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler, das Wohncafé „Guud Stubb“ des Projektes „Nils - Wohnen im Quartier“ im Goetheviertel am 25. September 2017 eingeweiht. In dem Neubau sind 43 barrierearme Mietwohnungen, für Singles und Familien, für Jung und Alt, für gesunde und kranke, für körperlich beeinträchtigte und nichtbehinderte Menschen, in einem Quartier entstanden, in dem die Nachbarn füreinander da sind und sich gegenseitig unterstützen.

Grübentälchen

Auf große Nachfrage nach dem Wohnprojekt „Nils - Wohnen im Quartier“ im Goetheviertel, hat sich die Bau AG dazu entschieden rund um den Neubau in der Friedenstraße 61, 63 und 65 ein weiteres Projekt nach dem Bielefelder Modell zu verwirklichen.

Im Stadtteil Grübentälchen werden drei Punkthäuser mit 56 barrierefreien Mietwohnungen in einem Quartier entstehen und bis Ende nächsten Jahres werden im ersten Bauabschnitt in der Friedenstraße 63 17 Wohnungen und das Wohncafé „Guud Stubb“ realisiert.

Im September 2017 hat die Bau AG vom Land Rheinland-Pfalz über die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) ein Darlehen in Höhe von insgesamt 3,4 Mio. Euro und einen Tilgungszuschuss in Höhe von über 650.000 Euro erhalten. Durch diese Förderung haben auch Personen mit einem geringeren Einkommen die Möglichkeit, eine Wohnung in diesem Neubauprojekt zu beziehen. Finanzstaatssekretär Dr. Stephan Weinberg überreichte gemeinsam mit Ulrich Dexheimer, Vorstandssprecher der ISB, die Förderzusage an den Vorstand der Bau AG, Thomas Bauer und den Beigeordneten Joachim Färber, Aufsichtsratsvorsitzender der Bau AG.

Trauer

Trauriges soll nicht unerwähnt bleiben: Der Tod von Frau Regina Gnoth im Juli, die über 20 Jahre im Jugendamt als Kita-Fachberaterin beschäftigt war. Fotograf Rainer Dietrich, der auch in diesem Jahr verstorben ist. Und der Tod von Frau Angelika Hannah, die viele Jahre die jugendpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion im JHA und stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der Bau AG war. Auch von unserem langjährigen Stadtratsmitglied und Vaters unserer Bürgermeisterin, Herrn Adolf Hans Wimmer, mussten wir Abschied nehmen.

Ausblick

Das Jahr 2018

Die schwierige Haushaltssituation und die Ablehnung der Landesregierung, eine Entschuldung bzw. Teilentschuldung der Kommunen zu unterstützen, lässt schwierige Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt erwarten.

Der Kampf um den Erhalt der sogenannten freiwilligen Leistungen, die aber für ein attraktives Gemeinwesen und einen attraktiven Wirtschaftsstandort nahezu unverzichtbar sind, muss fortgeführt werden.

Die strukturelle Unterfinanzierung der kreisfreien Städte in Rheinland-Pfalz durch Land und Bund setzt sich fort. Daran ändert auch die vorgesehene Änderung des Kommunalen Finanzausgleichs nichts Grundlegendes. Dies ist kaum hinnehmbar, wenn man den Erhalt des sozialen Friedens, das Bemühen um soziale Gerechtigkeit und die wachsende Ungleichheit der Einkommensverhältnisse ernsthaft in den Blick nimmt.

Um den Erhalt des sozialen Friedens wird es auch in Zukunft beim Wegfall von Arbeitsplätzen durch die Umsetzung der Digitalisierung gehen. Wir müssen an eine Gesellschaft mit weniger Arbeitsplätzen denken und damit von der Vollbeschäftigung, die zurzeit wieder in greifbare Nähe gerückt ist, Abstand nehmen. Deshalb gilt es, die Digitalisierung kritisch zu begleiten. Die digitale Zukunft der Stadt muss auch von den Menschen her gedacht werden.

Die demografische Entwicklung gestalten heißt, die Anforderungen der älter werdenden Menschen bei der Stadtgestaltung zu berücksichtigen und die Interessen der Jugend im Blick zu behalten.

Ich wünsche uns allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2018!

Aufgaben und ehrenamtliche Tätigkeiten des Beigeordneten:

Aufgaben:

- Beigeordneter der Stadt Kaiserslautern (Mitglied im Stadtvorstand)
- Dezernat III, Referate: Schulen, Soziales, Jugend und Sport sowie Stabsstelle Gesundheit
- Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses
- Vorsitzender des Schulträgerausschusses
- Vorsitzender des Sozialausschusses
- Vorsitzender des Sportausschusses
- Aufsichtsratsvorsitzender der Westpfalz-Klinikum GmbH (im Wechsel)
- Aufsichtsratsvorsitzender der Blutspendezentrale Saar-Pfalz gGmbH
- Aufsichtsratsvorsitzender der Bau AG
- Aufsichtsratsvorsitzender der Pfaff-Gemeinnützige Arbeitsförderungsgesellschaft mbH (im Wechsel)
- Vorsitzender der Trägerversammlung Jobcenter der Stadt Kaiserslautern (im Wechsel)
- Vorstandsmitglied der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Rheinland-Pfalz e.V.(VWA)
- Vorsitzender des Stiftungsbeirates der Bau AG Stiftung
- Mitglied im Kuratorium der Jubiläumstiftung

Ehrenamtliche Tätigkeit:

- Mitglied im Ausschuss für Soziales, Jugend und Gesundheit des Städtetages Rheinland-Pfalz in Mainz
- Mitglied im Kuratorium der Hochschule Kaiserslautern
- Mitglied der Anne und Wilm Wippermann Stiftung